

„Natur und Literatur arbeiten hier zusammen“

Die Reihe „Literarische Orte in Baden-Württemberg“ führt diesmal an den malerischen Bodensee.

Der Bodensee sollte nicht nur mit allseits bekannten Schriftstellern und ihren Werken in Verbindung gebracht werden. Auch viele unbekanntere Stücke, die sich um den See drehen oder hier entstanden sind, verdienen breitere Beachtung. Der Literaturwissenschaftler Dr. Manfred Menzel spürt diese auf und bringt sie Besuchern nahe.

Ob er im herbstlichen Nebel liegt oder von hellem Sommerlicht ausgestrahlt wird, ob man an ihm entlangradelt, an seinem Ufer wandelt oder ihn in einer kleinen Jolle überquert: Der Bodensee besitzt magische Anziehungskraft. Mal ist er wunderschöner Märchenort, mal klassischer Sommerferientraum. Und auch literarisch hat er viel zu bieten. Als einer der bekanntesten Vertreter und Lokalhelden der Bodensee-Literatur ist wohl Martin Walser zu bezeichnen. Hier beheimatet und als Ehrenbürger der Stadt Wasserburg machte er Orte rund um den See zu Spielstätten seiner Romane. Auch Hermann Hesse lebte zeitweise in der Nähe und beschrieb die Eigenarten der Landschaft in Gedichten, Bildern und Berichten.

„Es gibt rund um den See allerdings viel mehr zu entdecken als nur die Werke und Zeitzeugnisse altbekannter Autoren“, sagt Dr. Manfred Menzel, Literaturwissenschaftler und Kabarettist aus Lindau. „Von der Renaissance bis in die Gegenwart findet man zahlreiche Hinweise darauf, dass Schriftsteller hier zugegen waren. Manche machten hier auf der Durchreise nach Italien Halt, manche blieben, weil sie sich vom See und der Umgebung so angezogen und inspiriert fühlten.“ Und einige von ihnen will er heutigen Besuchern und Bodensee-Liebhabern nahebringen. Bewusst beschäftigt sich Menzel mehr mit den weniger bekannten Dichtern und deren Schriften, die einen Bezug zum See haben. Auf unterschiedlichen Literaturspaziergängen verführt er seine Gäste dazu, in literarische Welten abzutauchen, sich in alte Zeiten zurückzusetzen oder sich in die Rolle der Protagonisten einzufühlen. „Wir besuchen Orte, die in verschiedenen Werken beschrieben wurden oder für die Autoren eine wichtige Rolle spielten“, erklärt Menzel. „So kann man die Umgebung teils dichterisch, teils historisch erschließen.“ Dafür ist dem ehemaligen Dozenten und Mitarbeiter der Werbebranche kein Aufwand zu groß. Mal mimt er für den Spaziergang „Mordsufer – Tatort Bodensee“ mit Trenchcoat und Hut den Kriminalisten und entführt die Besucher an gruselige Orte wie die Galgeninsel in Lindau, wo einst Verbrecher gehängt wurden. Mal strickt er selbst eine märchenhafte Geschichte als Rahmenprogramm für den Spaziergang „Märchenlandschaft“. Und schließlich lässt er unter dem Titel „Sturmwarnung: der Bodensee als Ort des Untergangs“ Autoren zu Wort kommen, die sich den Symbolgehalt der Naturgewalten zunutze machen. Das Schöne: Zu jedem Spaziergang erstellt der „See-Leser“ eine Literaturliste mit den entsprechenden Quellen und Tipps, wo man die Texte beziehen kann,

Foto: © Barbara Koller

Foto: © Barbara Koller

denn manche sind so alt oder so unbekannt, dass sie nur im Antiquariat oder als Kopien erhältlich sind. So können Interessierte das neu Erlernte auch nach dem Spaziergang noch vertiefen und die kleinen Literaturschätze des Bodensees intensiver kennenlernen.

„Ich beschäftige mich natürlich auch mit Droste-Hülshoff und Walser und thematisiere sie in meiner Arbeit, erzählt der Literaturdetektiv. „Spannender ist es aber, über die zu sprechen, die nicht so bekannt waren und von denen es ähnlich schöne Schätze zu entdecken gibt wie von den berühmten Schriftstellern.“ So erzählt Menzel beispielsweise von Franz Michael Felder (1839–1869), einem Bauern, autodidaktischen Schriftsteller und Sozialreformer aus Schoppernau in Vorarlberg. Oder es geht um die Schulgründerin, Prosaerzählerin und Lyrikerin Tami Oelfken (1888–1957) aus Bremen. Sie dokumentierte in ihrem „Logbuch“ ihre Flucht durch Deutschland Richtung Überlingen in den Jahren 1939 bis 1945.

Mit viel Humor, Fach- und Ortskenntnis bringt Menzel seiner Kundschaft den Bodensee nahe, oft fernab der ausgetretenen Touristenpfade. „Das Schöne



„See-Leser“ Manfred Menzel in Aktion

ist, dass an diesem wunderbaren Landstrich Natur und Literatur zusammenarbeiten. Wenn man das verbindet, kommt man der Seele des Sees ganz schnell nahe.“ Und diese scheint sehr variabel, wenn man Martin Walser glauben mag: „Dieser See bewirkt, glaube ich, nicht dies oder das. Wenn er etwas einprägt, dann den Wechsel.“ www.seelese.de □



Spannende Märchenstunde